

GOLDENES HOCHSCHULJUBILÄUM AUF FLORES – UND DER WEG DAHIN

FELIX BAGHI SVD

Das Priesterseminar in Ledalero auf der Insel Flores (Indonesien) gehört zu den größten Institutionen für die Priesterausbildung weltweit. Der Studiendirektor in Ledalero, Felix Baghi SVD, blickt anlässlich des Goldenen Jubiläums der theologischen Hochschule auf eine längere Geschichte zurück, in der es auch um die ersten Indonesier geht, die Steyler Missionare wurden. Aus Indonesien kommt heutzutage die größte Zahl der Steyler Missionare weltweit: über 1 700, das sind fast 30% aller Steyler, stammen von dort (Anfang 2020).

Das Katholische Institut für Philosophie (STFK) in Ledalero ist eng verbunden mit dem wichtigen Priesterseminar St. Paul der Steyler Missionare auf Flores, Indonesien. Die Initiative zur Einrichtung eines Seminars für Priesteramtskandidaten aus der Provinz Ost-Nusa Tenggara in Indonesien – damals noch eine niederländische Kolonie – ging vom Apostolischen Präfekten Arnold Verstraelen SVD aus, der 1926 das erste Kleine Seminar in Sikka eröffnete (ein „kleines Seminar“ ist eine Internatsschule, in der Jungen ihre Sekundarbildung erhalten, mit der sie in das „große Seminar“ eintreten können und sich dort auf das Priesteramt,

mit Theologiestudium und geistlicher Ausbildung, vorbereiten).

Mit dieser Initiative reagierte er auf den Appell von Papst Benedikt XV. in der Enzyklika *Maximum illud* (1919) über die dringende Notwendigkeit, den einheimischen Klerus auszubilden. Drei Jahre später, 1929, wurde das Kleine Seminar nach Mataloko im Zentrum von Flores verlegt.

Bis 1932 hatten die ersten Schüler ihre Studien an der Sekundarschule abgeschlossen. Die Diskussion über die Fortsetzung ihrer Studien war jedoch noch nicht zu Ende. Während dieser Übergangszeit, im Jahr 1932, besuchten fünf angehende Seminaristen des ersten Jahrgangs in Mataloko die Philosophievorlesungen von P. Cornelius Molenaar SVD. Im darauffolgenden Jahr wurden sieben dieser Studenten im neu gegründeten SVD-Noviziat, ebenfalls in Mataloko, eingeschrieben. 1934 wurden drei weitere Novizen aufgenommen, 1935 weitere vier. Im Jahr 1936 schloss die erste Gruppe ihr Philosophiestudium ab und begann ihr Theologiestudium.

Von den ersten 14 Novizen der SVD kamen zehn aus Sikka (in der Umgebung von Ledalero). Von diesen

zehn Novizen wurden später sechs zu Missionspriestern geweiht, unter ihnen der zweite Indonesier, der zum Bischof geweiht wurde, nämlich Gabriel Manek SVD, der 1951 zunächst Bischof von Lantuka in Ostflores war. Später, mit der Errichtung der indonesischen Hierarchie 1961, wurde Manek erster Erzbischof von Ende.

Die Ausbildung dieser Steyler Novizen fand in einem Gebäude namens *Rumah Tinggi* statt, gegenüber dem Kleinen Seminar von Mataloko. Hier war vorübergehend ein größeres Priesterseminar für den einheimischen Klerus gebaut worden, während die Suche nach einem geeigneteren Ort weiterging.

Das Priesterseminar in Ledalero

Es wurde beschlossen, das Priesterseminar auf ein 18 Hektar großes Gelände auf dem Ledalero-Hügel im Bezirk Sikka, etwa neun Kilometer von der Küstenstadt Maumere entfernt, zu verlegen. Mit dem Bau wurde 1936 begonnen. Am 20. Mai 1937 erteilte der Vatikan die Genehmigung für die Errichtung eines Priesterseminars, das zwei Monate später, im August 1937, offiziell eröffnet wurde. Der Apostel

Paulus wurde zum Patron des Seminars erklärt und so bekam das Institut den Namen *Priesterseminar St. Paul* in Ledalero.

Die Zahl der Seminaristen stieg im Lauf der Zeit im Einklang mit der Verbesserung der schulischen Ausbildung und der Einrichtung neuer kleiner Seminare: das Seminar des Heiligen Dominikus in Hokeng, Flores (1950), das Seminar der Unbefleckten Jungfrau Maria in Lalian, Timor (1950), das Heilig-Geist-Seminar in Tuka, Bali (1953), und das Pius-XII.-Seminar in Kisol, Flores (1955). Von denjenigen, die das Noviziat gemacht hatten, wurden im Durchschnitt etwa 40 % Priester bei den Steyler Missionaren oder in verschiedenen indonesischen Diözesen.

Natürlich gab es auch Seminaristen, die nicht in der SVD weitermachten oder sich anderswo weihen ließen, aber doch ihre Studien am Institut von Ledalero abschließen wollten. Um ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, legte die Steyler Provinz Ende 1969 in Anwesenheit des Generalsuperiors John Musinsky SVD fest, dass sich das Priesterseminar von Ledalero um die Anerkennung durch das Ministerium für Erziehung und Kultur in Jakarta bemühen sollte, um staatlich anerkannte Studienabschlüsse verleihen zu können. So entstand die *Katholische Schule für Philosophie und Theologie* mit staatlicher Anerkennung. Im Jahr 1971 approbierte die Regierung das Grundstudium. Im Lauf der Zeit wurde der Status von Ledalero aufgewertet und das Institut konnte weitere öffentlich anerkannte Abschlusstitel verleihen.

Ursprünglich waren im Priesterseminar von Ledalero nur zwei Arten





Seminargruppe mit dem heutigen Generalsuperior Pater Paulus Budi Kleden (zweiter von rechts) während seiner Zeit als Professor in Ledalero

von Studenten eingeschrieben, nämlich Steyler Seminaristen und Diözesanseminaristen. Zunächst wohnten die Diözesanseminaristen im Priesterseminar von Ledalero, doch 1955 wurde in Rita-piret, einige Kilometer von Ledalero entfernt, ein interdiözesaner Campus errichtet. Seitdem hat der STFK Ledalero auch Laienstudenten eingeschrieben, von denen viele ehemalige Seminaristen waren.

Horizontenerweiterung

Seit 1995 entsenden auch andere Kongregationen ihre Studenten nach Ledalero, wie zum Beispiel die Karmeliten, die Rogationisten, die Kamillianer, die Stigmatiner und die Barnabiten. Mehrere Schwesternkongregationen haben ebenfalls ihre Studentinnen entsandt. Im Jahr 1958 waren die Steyler Missionsschwestern (Dienerinnen des Heiligen Geistes, SSpS) die Ersten. Die Aufnahme von Studenten, die keiner re-

ligiösen Kongregation angehören, begann in den 1990er-Jahren.

Die Zahl der Studenten ist im Lauf der Jahre dramatisch angestiegen. Ende der 1960er-Jahre lag die Gesamtzahl bei 68. In den 1970er-Jahren war die Zahl auf 375 gestiegen. In den letzten acht Jahren stieg die Gesamtzahl der Studenten deutlich an, jetzt sind es über 1 500. Insgesamt waren in diesen 50 Jahren am STFK Ledalero 5 869 Studenten eingeschrieben, d. h., es kamen etwa 120 Studenten pro Jahr dazu.

Im Dezember 2018 zählte das STFK Ledalero insgesamt 1 109 Studenten. Die größte Gruppe unter ihnen bilden die 246 Diözesanseminaristen (25,6 %), gefolgt von den 228 Steyler Seminaristen (23,7 %), aber auch die Laien bilden mit 204 Studenten eine ansehnliche Gruppe (21,2 %). Ihre Zahl ist im Lauf der Zeit gewachsen. Dies ist jedoch eher auf eine Zunahme der Zahl derer zurückzuführen, die aus dem Se-

minar ausschieden und ihre Studien in Ledalero fortführten.

In weltweiter Perspektive

Die Zunahme der Studentenschaft des STFK Ledalero hängt weitgehend von zwei Faktoren ab. Der erste ist die Anzahl der Kleinen wie auch Großen Seminare. Bis Ende der 1950er-Jahre war Ledalero von einem einzigen Kleinen Seminar abhängig, dem von Mataloko. Später begann eine Reihe weiterer Kleiner Seminare, ihre Absolventen nach Ledalero zu schicken.

Der zweite Faktor ist die mangelnde Bereitschaft ehemaliger Seminaristen, in einen anderen Studiengang zu wechseln, wenn sie das Seminar verlassen. Allerdings bieten Philosophie und Theologie kaum Arbeitsmöglichkeiten, abgesehen von der Lehrtätigkeit oder

der Zusammenarbeit mit dem Ministerium für religiöse Angelegenheiten.

Als Ausbildungsinstitut für Seminaristen und Missionare arbeiten die Absolventen des STFK Ledalero nicht nur in Indonesien, sondern zunehmend auch im Ausland. Für mehrere der Kongregationen hängt der Einsatz von Missionaren in verschiedenen Teilen der Welt von den Absolventen des STFK Ledalero ab. Beispielsweise haben seit Anfang der 1980er-Jahre rund 500 indonesische Steyler Missionare im Ausland gearbeitet; in der Deutschen und der Mitteleuropäischen Provinz arbeiten zurzeit 20 Steyler aus Indonesien. Man kann wirklich sagen, dass das STFK Ledalero eine Schlüsselquelle für interkulturelle Missionare ist, die auf allen fünf Kontinenten der Welt arbeiten.

